

INHALT

Die Stadt der Zukunft ist eine Stadt der Quartiere

Quartiere sind nicht nur Projekte für Großstädte. Auch Kleinstädte können von den nachhaltigen Entwicklungen profitieren.

Seite 8

Zusammenleben braucht Begegnung

Ein wesentlicher Aspekt für die Lebensqualität eines Quartiers ist das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner.

Seite 12

Wie kommt das Soziale ins Quartier?

Starke und solidarische Nachbarschaften sind eine wichtige Grundlage für eine stabile Quartiersentwicklung.

Seite 14

Ein Umdenken hat eingesetzt

Statt Wohnen und Arbeiten voneinander zu trennen, setzen Stadtplaner und Architekten zunehmend auf vitale Stadtquartiere.

Seite 18

Zusammenleben im Quartier

Die Marktfähigkeit von Wohnraum hängt maßgeblich vom Image und Zustand des gesamten Wohnquartiers ab und nicht von der Qualität der Wohnung allein.

Seite 21

Wieder Leben auf dem Werftgelände

Bremerhaven nennt sich »Seestadt«. Der Schiffbau war hier über Generationen eine der wichtigsten Erwerbsquellen. Die Zeiten haben sich geändert, zurück blieben maritime Industriebrachen.

Das Werftquartier soll ein lebendiges und gemischtes Viertel aus Wohnen und Arbeiten, Gewerbe sowie Kulturangeboten werden.

Seite 22

Eine Stadt für alle

Lange lag der Fokus der Stadtplanung auf dem autofahrenden Mann. Mit Gender Planning sollen die Bedürfnisse aller sozialer Gruppen und Geschlechter berücksichtigt werden. Doch die Umgestaltung der Stadt führt oft zu Konflikten. Zum Beispiel, wenn Gehwege mehr, Autostraßen weniger Platz bekommen.

Seite 28

Wem gehört die Straße?

In vielen Großstädten ist Parkraum knapp und teuer. Wird Parken demnächst zum Luxus oder sollten Stellplätze zugunsten von Fahrrädern, Bussen und E-Autos verschwinden? Drei Beispiele, wie Städte mit dem Thema umgehen.

Seite 34

Sein Büro ist der Sattel

In Köln, Witten und München gibt es »Fahrradbürgermeister«. Ein offizielles Amt bekleiden die Ehrenamtlichen nicht. Was können sie trotzdem für den Radverkehr bewirken?

Seite 37

Netzwerker für lebendige Innenstädte

Voneinander lernen, gute Ideen kopieren, Flops vermeiden – mit dieser Idee begeistert die Initiative »Die Stadttretter« Bürgermeister aus ganz Deutschland. Sie vernetzt rund 1300 Kommunen, Verbände und Unternehmen.

Seite 40

»Flucht sollte als Teil der Schulkultur mitgedacht werden«

Welche Maßnahmen zur Beschulung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gibt es? Was hat sich verändert zwischen 2015–2016 und heute?

Seite 44

Wohnen in der Lücke

In Japan werden selbst in so winzigen Baulücken Mikrohäuser gebaut, die viele Deutsche nicht einmal für eine Garage in Betracht ziehen würden.

Seite 50

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:
März, Juni, September, Dezember

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
redaktion@flechtwerk-sozial.de

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-
übliche Honorar nachträglich.

Titelfoto: ArtSys- stock.adobe.com

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

Verlag

Bertuch Verlag GmbH
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo
über www.flechtwerk-sozial.de und www.bertuch-verlag.com zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234